

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Spätminoische Ausgrabungsstätte Zominthos

Zominthos (griechisch Ζώμινθος) ist eine archäologische Ausgrabungsstätte im Zentrum der griechischen Insel Kreta. Sie befindet sich in der Gemeinde Anogia des Regionalbezirks Rethymno an der Nordostflanke des Psiloritis-Massivs oder Idagebirges. Die spätminoischen Überreste von Zominthos wurden 1982 entdeckt und werden mit Unterbrechungen seit 1986 ausgegraben.^[1]

Der archäologische Fundplatz befindet sich in 1187m Höhe auf der leicht bewaldeten Zominthos-Hochebene zwischen dem 4,5 km nördlich gelegenen Ort Anogia (Ανώγεια) und der Nida-Hochebene (Οροπέδιο Νίδας) 5,5 km im Südwesten. Die Straße, die Anogia und die Nida-Hochebene verbindet, führt etwa 80 m nordöstlich an der Ausgrabungsstätte von Zominthos vorbei. Diese liegt nahe der Quelle Agia Marina (Αγία Μαρίνα) und ist von einem Zaun umgeben.

Der Name *Zomi[n]thos* ist vorgriechischen Ursprungs. Diese Benennung der Hochebene bei den einheimischen Schäfern veranlasste 1982 Jannis Sakellarakis, den damaligen Direktor des archäologischen Museums in Iraklio, zu Untersuchungen vor Ort, wobei er Ende August desselben Jahres den Fundort entdeckte. Eine erste kleine Grabung in einem begrenzten Bereich begann 1983. Von 1986 bis 1990 erfolgten größere Grabungskampagnen unter der Leitung des Entdeckers. Nach einer Unterbrechung wurden die Ausgrabungen ab 2005 fortgesetzt und dauern noch an. Seit dem Tod von Jannis Sakellarakis im Oktober 2010 leitet dessen Ehefrau Efi Sapouna-Sakellaraki die Grabungskampagnen. Die Ausgrabung wurde noch nicht abgeschlossen.

Nachdem in den 1980er Jahren nur wenige Räume der zentralen Anlage des Fundplatzes untersucht wurden, konnten nach 2005 unter der Schirmherrschaft der Archäologischen Gesellschaft zu Athen, von 2005 bis 2007 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Heidelberg, bisher über 55 Räume des Erdgeschosses des monumentalen Hauptgebäudes freigelegt werden.

Zominthos scheint im 19. Jahrhundert v. Chr. besiedelt worden zu sein, eine größere Siedlung bestand seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts v. Chr. Unter dem aus diesem Jahrhundert stammenden Zentralgebäude konnten Überreste mehrerer früherer Strukturen identifiziert werden. Die Datierung erfolgte anhand der Keramikfunde, die aus der Neupalastzeit der Phase Spätminoisch I A (SM I A) stammen. Das Gebäude wurde in derselben Keramikphase um 1600 v. Chr. zerstört. Die Angaben der Wissenschaftler beziehen sich dabei auf die „hohe Datierung“ der minoischen Kultur, die den Abschnitt SM I A für den Zeitraum von etwa 1700 bis 1580 v. Chr. ansetzt. An vielen der Innenwände des Zentralgebäudes fand sich feiner weißer Kalkputz, teilweise mit Farbresten, die auf Fresken hinweisen. In den Räumen wurden große Vorratsgefäße, Amphoren, zahlreiche kleinere Gefäße, verkohlte Holzteile sowie viele Gefäßfragmente und Tierknochen gefunden. Auch entdeckte man Wasserrohre, die möglicherweise zu einem Entwässerungssystem gehörten.



Fotos: WIKIPEDIA